F.M. 168.764

30.1.47 Princeton 8)

Dank Dir, Du Liebe, für Deine Zeilen, die eben eingelangt sind, und dank Dir ebensowohl für Polaken wie Ullrichen; ersterer ist mit so schweren neurotischen Schreibhemmungen belastet, dass man ihn halt so hinnehmen muss wie er ist, und um den letzteren werde ich mich eben einfach nicht mehr kümmern, denn dass ich ihm überhaupt nochmals geschrieben habe, war schon überanständig.

Ansonsten ist eben diese Pedanterie ein Teil meiner Neurose und kostet mich entsetzlich viel Zeit. Und ein anderer Teil ist die Unfähigkeit irgendwelche Verantwortungen abzulehnen. Das hat natürlich auch Gutes, denn aus dieser Schwäche heraus habe ich nahezu 30 Leute -- nur mit meinem eigenen Geld-, Zeit- und Energieaufwand -- vor Hitler gerettet, und ich betrachte das als eine wirkliche Leistung, die ich nicht missen möchte.

Ansonsten befinde ich mich in Scham und Verzweiflung, und das ist wesentlich ernster als Du Dir vorstellen kannst. Die Einsicht sich mit der Nicht-Vollendung der Lebensarbeit abfinden zu müssen, ist arg. Und ist ärger als die daraus resultierende unvernünftige Ueberarbeitung. Ich habe einfach von zwei Uebeln das kleinere gewählt.

Nein, mit Zs. ist kein leichtes Einigen; aber schliesslich wird es sich schon machen.

Nochmals Dank, und sehr viel Liebes. Grüss mir Fritz und nimm alle guten Gedanken,

von Herzen

WIENER STADTBIBLIOTHEK